

Geschenke der Natur: „Naturdenkmäler und alte Bäume“/ Vorstellung 56. ADAC OWL Heimatwettbewerb

Bielefeld. Ostwestfalen-Lippe ist eine Region mit zahlreichen Naturdenkmälern. Ebenso gibt es hier zahlreiche, geschichtsträchtige Bäume, unter denen beispielsweise früher Gerichtsverhandlungen oder Ratsversammlungen stattfanden. Und diese stehen im Mittelpunkt des diesjährigen Heimatwettbewerbes des ADAC Ostwestfalen-Lippe.

Für die langjährige Schirmherrin, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl ist die Sache klar. Durch den Wettbewerb „werde allen Teilnehmern symbolisch eine immer andere Brille aufgesetzt, um die Besonderheiten der Region neu zu entdecken“.

ADAC OWL Touristikreferentin Kerstin Hempelmann führt mit dem diesjährigen Motto alle Teilnehmer „an außergewöhnliche Plätze und Orte in Ostwestfalen-Lippe, welche zu jeder Jahreszeit mystisch wirken und immer einen Besuch wert sind. Die uralten Bäume und verwunschenen Naturdenkmäler gehören zur lebendigen Geschichte, die uns Menschen und die jeweilige Umgebung mitgeprägt haben“.

Teilnehmer am diesjährigen Heimatwettbewerb können im Rahmen der Ausschreibung bis zu 23 dieser markanten Punkte im Landschaftsbild aufsuchen und sich mit deren Geschichte intensiver beschäftigen. Damit der Heimatwettbewerb auch gastronomisch erfolgreich absolviert werden kann, schlägt der Veranstalter zu jedem Suchpunkt auch eine Lokalität vor, wo es sich von der „Mühe“ angenehm erholen lässt.

Bernd Noltekuhlmann als komm. Vorsitzender des ADAC OWL erinnerte noch einmal auch an die kulturelle Bedeutung der Naturdenkmäler und alten Bäume. Sie übten oftmals eine magische Anziehungskraft auf Besucher aus und es lohne sich, sich intensiv mit ihrer Geschichte und ihrer Bedeutung zu beschäftigen.

Leitender Regierungsbaudirektor Lutz Kunz als Vertreter der Regierungspräsidentin sieht den ADAC Heimatwettbewerb auch als Chance für die Region, sich den zahlreichen Teilnehmern mit Wohnsitz außerhalb von OWL als offen und lebenswert zu präsentieren. „Und Jemand, der Ostwestfalen-Lippe im Rahmen des ADAC Heimatwettbewerbs kennen- und schätzen gelernt hat, kommt danach vielleicht auch zu einem Wander- oder Bäderurlaub zurück.“ Überhaupt komme dem Tourismus, betonte er bei der Vorstellung, eine immer wichtigere Rolle für die Region zu. Touristikinteressierte und Rätefuchse brauchen aber nichts zu überstürzen, denn sie haben bis zum 30. September Zeit, alle Aufgaben zu lösen. „Sie sollen sich dabei in Ruhe auf die Suchpunkte konzentrieren können“, so Bernd Noltekuhlmann bei der Präsentation des diesjährigen Wettbewerbes. Er betonte, dass alle Interessierte auch ohne Ehrgeiz auf Plaketten und Punktwertungen teilnehmen können.

„Der Heimatwettbewerb soll Generationen übergreifend sein. Daher ist es ausdrücklich erwünscht, dass Alle, ob Alt oder Jung, unsere Ausschreibung als Ideengeber für Sonntagsausflüge nutzen“, so Touristikreferentin Kerstin Hempelmann. ADAC OWL Geschäftsführer Martin Freidank unterstrich nochmals, dass selbstverständlich alle Interessierten teilnehmen können - eine Club-Mitgliedschaft sei dafür keine Voraussetzung.

Potenzielle Teilnehmer und Interessenten erhalten die Broschüre kostenfrei in den vier ADAC-Geschäftsstellen Bielefeld, Detmold, Minden und Paderborn, telefonisch unter 0521/ 1081-170 oder per Mail unter Touristik@owl.adac.de. Auch in ausgewählten Tourist-Informationen von OWL liegen die Teilnehmerhefte kostenlos zur Abholung bereit.

Touristikkfans können sich aber auch landesweit engagieren. Eine Möglichkeit dazu bietet der NRW-Heimatwettbewerb, den die drei ADAC Regionalclubs in NRW gemeinsam mit Tourismus NRW e.V. aufgelegt haben. Dieses Jahr steht der Wettbewerb unter dem Titel „48 Stunden in ...der Natur“. Teilnehmer erhalten Tipps und Empfehlungen, die schönsten und bekanntesten Besucherhighlights Nordrhein-Westfalens jeweils an einem Wochenende, in 48 Stunden, kennenzulernen. So werden u.a. der Norden von OWL mit seinen Torfmooren, der Weser Skywalk sowie die Warburger Börde vorgestellt.

Auch diese Ausschreibungshäfte gibt es kostenlos in allen ADAC Geschäftsstellen, in ausgewählten Tourismus-Informationen oder bei der Bezirksregierung.